

## **Begrüßung Kongress am 21.05.2016 durch Ralf Henze**

Liebe Freundinnen und Freunde, guten Morgen!

Ich freue mich, euch alle hier zu sehen, dass ihr Interesse an unserer Tagung habt. Wir alle wissen ja, dass wir viel durch Scheuklappen sehen, weil wir eher wahrnehmen, was direkt in unserem Umfeld passiert als das, was weiter entfernt ist. Bestes aktuelles Beispiel der Politik ist der Versuch, die Flüchtlinge weit weg von uns zu halten, nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“.

Wir kennen das auch aus unserem eigenen Alltag: auf unser persönliches Leben hat Vieles Einfluss, das wir vielleicht hätten sehen können, die meisten Geschehnisse wirken sich auf anderes aus. Und nicht anders ist es in der Politik. Wird in einem Politikfeld etwas verändert, so hat dies Einfluss auf andere Felder. Ein ganz simples Beispiel: ändert sich das Klima, so ändert sich der Meeresspiegel, es kommt vermehrt zu Austrocknung oder zu mehr Überschwemmungen von Regionen, zu Umweltkatastrophen, zu Konflikten und damit oft zu Armut und letztendlich zu Tod oder Flucht. Ein anderes Beispiel ist die Industrie. Sie sucht sich logischerweise die günstigsten Produktionsbedingungen, unter dem Namen Globalisierung oft auch im Ausland, um auf den Weltmärkten die Produkte möglichst preiswert zu verkaufen. Durch Konkurrenzdenken existiert ein Druck auf die Produktionskosten, solange nicht gesetzliche Regeln erlassen und kontrolliert werden. Und Konkurrenzdruck wird weitergegeben. Wenn der Druck auf ArbeitnehmerInnen steigt, so wird auch unter ihnen gekämpft und es kann zu einer Radikalisierung kommen, wie wir es heute in Deutschland und Europa selbst mitbekommen.

Die so sehr propagierte Globalisierung ging immer nur in eine Richtung, war angeblich zu unserem Wohl, zum Wohl aller. Inzwischen hat uns die Realität eingeholt und uns eines Besseren belehrt.

Ich selbst, der schon als Kind im Ausland lebte und nach seiner Rückkehr nach Deutschland Probleme mit früheren Freunden hatte, weil ich einen anderen Blick dadurch hatte, dass ich Freunde aus der ganzen Welt hatte. Als jemand, der zwölf Jahre zur See fuhr, um die Welt und ihre Menschen kennenzulernen, merkte ich vor ein paar Jahren bei meinem Umzug in den extremen Südwesten, nämlich nach Brasilien, dass auch ich zu einem großen Teil eine Binnensicht angenommen hatte. Binnensicht in Bezug auf Deutschland. Durch politische Aktivitäten mit Indigenen habe ich gemerkt, wieviel Einfluss letztendlich die sogenannte Erste Welt auf den Rest der Welt hat, sehe viel mehr die Abmachungen zwischen Regierungen und die Realität.

Auf dieser Arbeitstagung wollen wir uns die Augen weiter öffnen lassen, diese Zusammenhänge besser sehen und darüber diskutieren, ob und wie wir die Politik, unser Denken und Handeln ändern

müssen und dass wir wohl viel mehr themenübergreifend die Politik betrachten müssen. Das wird nicht einfach sein, aber wir müssen wieder den Blick auf Eine Welt bekommen!

### **Nun will ich in die Vorstellung einsteigen.**

Fangen wir mit dem Orgakreis der Unabhängigen Grünen Linken an. Mit mir aktiv sind Barbara Hanning, Claudia Laux, Bettina Soltau, Klemens Griesehop, Richard Janus, Karl-Wilhelm Koch, Simon Lissner und Horst Schiermeyer. Natürlich stehen wir alle euch für Fragen zur Verfügung.

Für den Einstieg haben wir zwei hervorragende ReferentInnen gewonnen, Frieder Otto Wolf und Uli Cremer.

**Frieder**, der Philosophie und Politikwissenschaft studierte, war seit 1984 in der grünen Europapolitik tätig und von 1994 bis 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments. Auch war er Mitgründer des Babelsberger Kreises, dem wichtigen linken Netzwerk innerhalb der Grünen bis 1999. Frieder ist Mitglied im Humanistischen Verband Deutschland und hat immer den Gesamtzusammenhang in der Politik gesehen.

Er wird uns deutlich aufzeigen, wie die Themen miteinander verwoben sind.

**Uli Cremer** war als GRÜNER Friedenspolitiker bis 1999 Sprecher des Fachbereichs Außenpolitik und der BAG Frieden, gründete die GRÜNE Anti-Kriegsinitiative gegen den Kosovo-Krieg und 2006 die GRÜNE Friedensinitiative. Er veröffentlichte zahlreiche außenpolitische Artikel und Bücher, u.a. "Neue NATO: die ersten Kriege".

In seinem Beitrag wird es um Fluchtursachen, westliche Geopolitik, Außenenergiepolitik und den Kalten Krieg 2.0 gehen.

**Tim Lüddemann**, wenn ich richtig informiert bin, von der Grünen Jugend, war auf den Flüchtlingsrouten unterwegs und wird uns einige seiner Fotos zeigen.

Später, haben wir ein Podium mit kurzen Inputs von Corinna Ruffer, MDB, Claudia Stamm MdL aus Bayern und Rüdiger Bender aus Erfurt.

Und danach wird Birgit Ebel aus ihrem Kampf gegen Salafismus berichten, ihr Projekt „extrem dagegen“ vorstellen.

Diese werden wir nochmals vor ihren Beiträgen ausführlicher begrüßen.

Auch freuen wir uns ganz besonders über die Anwesenheit von Martina Lammers, ..... . Martina kennen sicherlich viele von euch, sie ist seit vielen Jahren aktiv im Kreisverband Lüchow-Dannenberg unter anderem im Kampf gegen das Atommülllager in Gorleben. Sie machte gerade eine schwere Zeit durch und begann das Malen. Einige ihrer Werke hat sie mitgebracht und wird sie uns zeigen.

Zum Schluss noch etwas, das wir im Hinterkopf behalten sollten: Schauen wir in die Geschichtsbücher, so müssen wir feststellen, dass noch NIE eine sogenannte Hochkultur Bestand hatte, sie sind immer elendlich untergegangen. Andere Kulturen hingegen gibt es heute noch. Und warum? Eine von der NASA mitfinanzierte Studie besagt, dass wenn eine Gesellschaft die vorhandenen natürlichen Ressourcen übermäßig plündere und zugleich in eine reiche Elite und arme Massen gespalten sei, dies unweigerlich zum Kollaps führe. „Leider erscheint dies mit Blick auf die Gegenwart plausibel“, urteilte Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie. Die Bevölkerung auf dem Globus nähert sich der Neun-Milliardenmarke, materieller Wohlstand und damit der Ressourcenverbrauch wachsen erheblich – während auf der anderen Seite gleichzeitig wichtige Ökosysteme an die Grenze ihrer Belastbarkeit gelangen.

Haben wir nicht als Kinder gelernt, dass gemeinsam alles besser geht? Konflikte kosten Kraft, Kriege gar schwere Verluste, auch auf der Gewinnerseite. Das beweist die Geschichte. Aber warum lernen die Menschen nicht aus Erfahrungen?

Ich danke euch und wünsche uns allen, dass das Wochenende zu einem Erfolg wird, wir morgen mit Ergebnissen und Plänen für Aktivitäten nach Hause fahren. Bevor Frieder nun mit seinem Input beginnt, wird Simon noch ein paar Grußworte vortragen. Simon?